

Alte Drucke

**Von der gül=||den zeit/|| Ein kleines Tractetlin/|| Stephani
Prætorij.|| Mit schönen Sprüchen/ des || Herrn Lutheri vnd
anderer Geistrei=||chen ...**

Praetorius, Stephan

[s. l. 1600], 1600

VD16 ZV 27942

5. Von der Confirmation.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148154

Von der Confirma- tion.

Zu Zeiten der lieben Aposteln was die confirmation, die Firmelung / ins Schwange. Denn wohin diese heilige Menner kamen / da sie ware Christen funden / welche den Herrn Christum vnd seine verdienste erkand vnd durch waren Glauben angenommen hatten / redeten sie aus Gottes Wort ferner mit inen / vnd legten inen die hende auff / zur bestettigung irer rechten meinung / vnd irer rechten Glaubens. Denn sie füreten die Gleubigen vnd getaufften nicht hinder werts / ins Lerchen feld / zum neuen grund / die seligkeit allererst zu suchen / grad als wenn sie inen noch nicht geschenecks were / Sondern für werts füreten sie dieselben / vnd sagten inen frey ins Angesicht / das sie in der Tauffe warhafftig selzig worden weren / vnd das sie reche vnd wol daran theten / das sie solchs gley

D 3 beten

beten / vnd das sie sich sa / bey Leib vnd
gute / von andern wider wider nicht sol
ten vmbtreiben / noch auff eine andere
meinung führen lassen / wenn auch gleich
ein Engel aus dem Himmel keme / vnd
wolte sie eines andern bereden.

Dis sehen wir sein / Actor. 11. Denn
dieselbst schicket die Gemeine / aus Jeru
salem / den Barnabam / nach Antiochia
am / die Brüder zu stercken. Da er nun
dahin kömpt / vnd siehet die gnade des
rechten Euangelischen verstandes vnd
des Glaubens an jnen / wird er froh / le
get jnen die hende auff / vnd ermanet sie
alle / das sie mit festem herzen an dem
Herrn vnd seinen wolthaten hangen ble
ben wollen.

Item / Actor. 13. Denn da vermanet
S. Paulus die Juden / vnd Gottes
fürchtige Judengenosfen / das sie bleiben
sollen in der gnaden Gottes / da ist / im
erkenntnis vnd glauben des heils / zu wels
chem sie durch Gottes gnade gekommen
waren. Denn es ist nichts / das einer ein
zeitlang wolte glauben / vnd in der gnade
den

den Gottes frölich wandeln / vnd in der
hoffnung des ewigen lebens wider den
Teufel vnd die Welt mutig sein / Hernach
aber widerumb abfallen / durch seine
eigen gedanken / oder durch das rauschen
der vngelernten rauhen Propheten /
welchen der grimmige Teufel aus den
augen sihet. Sondern man mus beständig
bleiben im glauben der gnaden / vnd
aller ander angenomenē güter / wil man
sie anders behalten / vnd solcher gewaltsamen
possession / auch ritterlichen kampffes
vnd sieges ein krenghin der ewigen
ehren erlangen.

Item / Actor. 14. Denn da ziehen
S. Paulus vnd Barnabas hin gen Lystra
vnd Iconion / vnd Antiochiam /
vnd stercken die Seelen der Jünger / vnd
ermanen sie / das sie im Glauben Christi
vnd jres heils bleiben / vnd das wir durch
viel trübsal in das Reich Gottes gehen
müssen.

Item / Actor. 15. Denn da ermanen
Judas vnd Silas die gleubigen Brüder
mit vielen worten / vñ stercken sie. Sones

Paulus spricht auch daselbst zum Barnaba / Lieber las vns wider hin ziehen / vnd unsere Brüder visitiren / durch alle Städte / in welchen wir des Herrn Wort verkündigt haben / wie sie sich halten. Das ist / Ob sie bleiben bey der erkantten warheit / oder aber nicht. Denn der Teufel ist ein solcher Meister / welcher das lichte des Euangelij / vnd den glauben an Gottes Gnade / im hut / in einem zerstreuen vnd zu nichte machen kan / durch das ansehenliche plerren der Sophisten / die traun auch einen Kopff haben / der nicht gering ist / vnd die Patres nicht vmbsonst gelesen haben. Der Exempel findet man mehr / Actor. 16. 18. vnd 22.

Es gieng aber solche Apostolische Visitation vnd Confirmation ohne frucht nicht abe. Denn die jungen zarten Christen wurden dadurch an jrem Milchglauben / vnd am ganzen innerlichen Menschen mechtiglich gestärket. Es ist auch Gott der Herr ein trefflich wunder bey solchem werck. Denn er gos seinen heiligen Geist vber die aus sichtbarlicher weise

71
se / welchen also die hende von den Apo-
steln auffgelegt wurden. Dadurch ward
denn abermal ire meinung vnd Glaube /
ja die ganze lere des Euangelij / fürtreff-
lich gestärket / vnd die lieben Glaubigen
wurden desto frölicher vnd frecker da-
durch / Wie S. Paulus zum Ebreern am
2. schreibt / Das die gepredigte seligkeit
von Gott bekräftiget sey / durch aussta-
lung des heiligen Geistes.

Das war eine rechte Visitation vnd
Confirmation, nicht auff vnnütze spira-
ge Fragen gestellet / Sondern auff das
heubstück / auff welchem die ganze selig-
keit beruhet. Vnd so solt es noch heutza-
ges tages in allen Landen zugehen Geis-
treiche Männer / welche den rechten ver-
stand des Euangelij / vnd ein herrliches
ansehen beide ires alters vnd Gottseli-
gen lebens hettē / selte man ausschicken /
vnd sich durch sie / nicht allein bey den
Pastoribus, sondern auch bey den Ge-
meynen des rechten verstandes des heuta-
stückes / vnd des rechten Glaubens / era-

D v ländt

kündigen. Darauff solte man die Leute
in öffentlichen Predigten oder sonst pri-
uatum, mit heiligen Sprüchen der Schrifft
stercken / vnd inen die hende aufflegen/
vnd Gott herzlich für sie anrufen vnd
bitten / Das würde den zarten vnd bes-
trübten Gewissen vnaussprechliche trost
vnd freude bringen. Der Papisen Zra-
melung aber geschicht nicht mit worten/
auch nicht mit andechtiger aufflage der
hende / sondern nur mit den fingern vnd
öle / Darumb ist sie auch nur ein tand
von Nürnberg / da man weniger denn
nichts auff geben sol.

Wo aber die lieben Apostel mit irem
munde vnd henden nicht haben hin ge-
langen können / an dieselben haben sie im
Geist Jesu Christi geschrieben / vnd sie
also schriftlich im Glauben gestercket/
Wie wir sehen / 1. Pet. 5. Denn daselbst
spricht er also: Durch ewren trewen
Bruder Siluanum hab ich euch ein wes-
nig geschrieben / zu ermanen vnd zu bes-
zeugen / das das die rechte Gnade Gottes
sey!

sey (das ist/der rechte verstand vnd glau-
be) darinne jr sichei.

6.

Was in den letzten tagen geschehen sol.

Das Volk / so im finstern sas / wird
ein gros liecht sehen / Vnd vber die / so da
wonen im finstern Lande / wird es helle
scheinen / Esa. 9. Vnd in diesem liechte
werden wandeln / nicht allein schlechte
Leute / aller Nation / sondern auch die
Könige vnd Fürsten / vnd andere hohe
fürneme Personen / Esaia 60. Sonders
lich aber wird ein ort in der Welt sein /
an welchem die herrligkeit des Herrn /
das liecht Gottes / die Sonne des Euangs
gels / wird fürtrefflich helle auffgehen
vnd scheinen / also / das Gott der Herr
selber sprechen wird / Das ist der ort mei
nes Throns / vnd die stede meiner fuo
len / darinne ich wil wonen ewiglich / E
zechiel. 44. Ja / von welchem ort die heil
igen